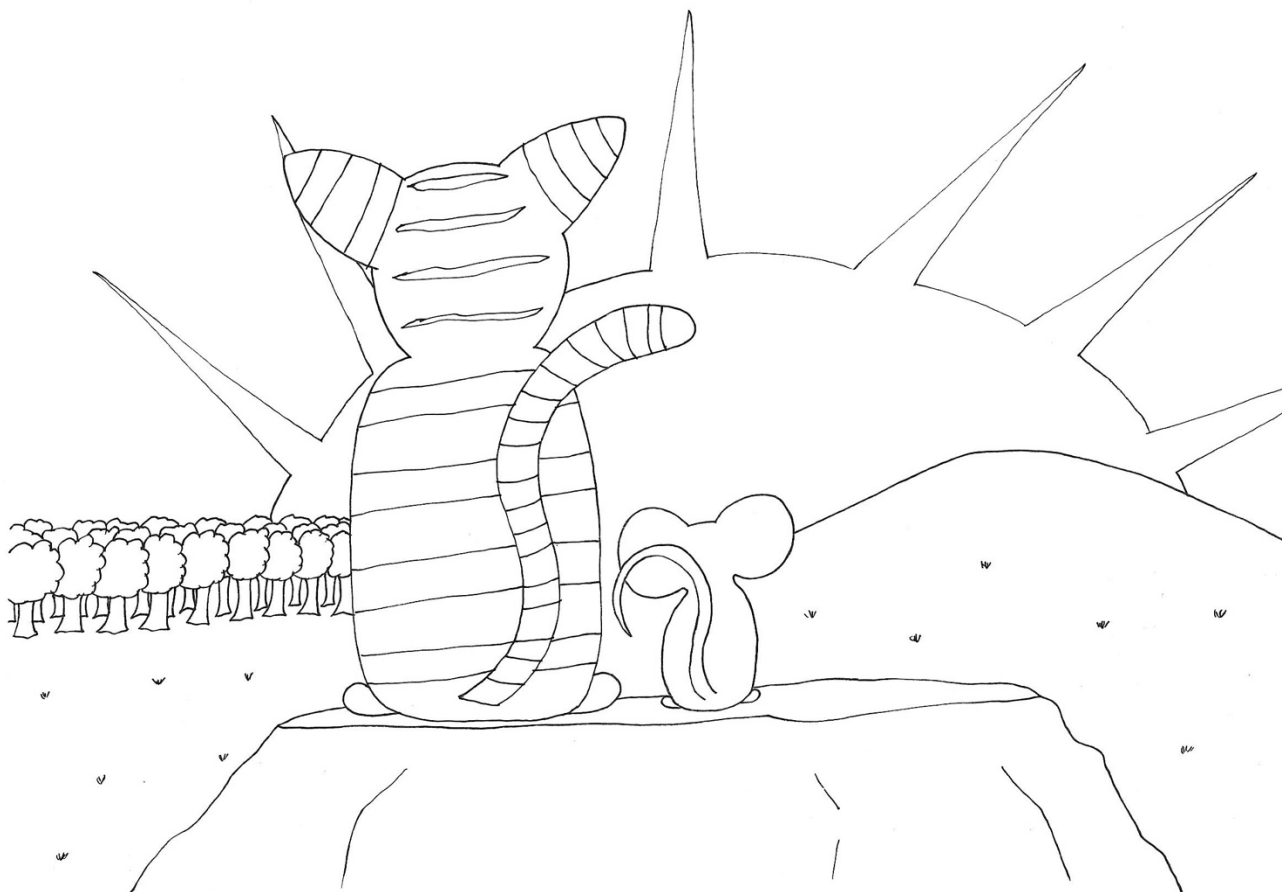


Die kleine Maus und der Kater im Zauberbäumewald



Copyright: Zauberkoffer www.kinder-und-friedenslieder.de

Zauberkoffer Lied

Was hör'n wir denn aus diesem Zauberkoffer

Das macht: (4x wiederholen)

Geräuschemacher

Der Zauberkoffer, der heißt Fritz.

Die Zauberei das ist kein Witz.

Er ist schon 1000 Jahre alt.

Kommt aus dem Zauberbäumewald.

Koffer: Ja, ich bin der Zauberkoffer Fritz. Ich lebe hier im Zauberbäumewald und wache über **alle** Wesen, die hier wohnen. Ich habe in meinem langen Leben natürlich schon **sehr, sehr** viel gesehen und erlebt. So bin ich wie von selbst auch ein Sammler von Geschichten geworden. Ihr könnt euch vorstellen, dass in so einem Zauberbäumewald besondere Geschichten passieren. Deswegen möchte ich euch heute meine **Lieblingsgeschichte** erzählen. Sie handelt von einer kleinen, ängstlichen Maus und einem kleinen einsamen Kater. Die beiden haben hier im Zauberbäumewald ihren Mut gefunden. Ehrlich gesagt war ich daran natürlich nicht nur als Zuschauer beteiligt. Aber ich will nicht zu viel verraten, sondern euch erstmal zeigen, wie die beiden sich kennengelernt haben und Freunde wurden.

Lied „Die süße kleine Maus

Sprecher 1:

Das – ist die kleine Maus.

Und das – ist der Kater.

Da ist sie wieder, die kleine Maus

und das ist wieder der Kater.

Und jetzt erzählen wir euch die Geschichte, wie sie Freunde wurden.

Zip, zap, daba daba du – klatsch, klatsch. Zip, zap, daba daba du – klatsch, klatsch

Zip, zap, daba daba du – klatsch, klatsch. Zip, zap, daba daba du – klatsch, klatsch

Die süße kleine Maus

schaut zum Fenster raus.

Der Klaus kommt vorbei,

denn er hat heute frei.

Zip, zap,...

Er sagt freundlich: „Guten Tag“,

weil er die Maus so gerne mag.

Doch die Maus schlägt im Nu

alle Mäusehäusefenster zu.

Zip, zap...

Sie weiß, dass der Klaus eine Katze ist
und bestimmt gerne Mäuse frisst.
Das tut dem Klaus im Herzen weh.
Doch er hat sogleich eine gute Idee.

Zip, zap...

Er steckt sich eine Karotte in den Mund
und schreit: „Ich esse nur Gemüse, das ist gesund!“

Zip, zap...

Da lacht die Maus und sagt:
„Wollen wir Freunde sein?“
Es tut mir leid.
Ich glaub' ich war sehr gemein.“

Zip, zap...

Koffer: Ja, so sind die beiden Freunde geworden und verbrachten von diesem Tag an **viel, viel** Zeit zusammen. Abends saßen sie oft auf einem großen Stein am Wegesrand und schauten der Sonne beim Untergehen zu.

Kater und Maus sitzen auf einem großen Stein.

Kater: Weißt du noch, was für ein ängstliches Mäuschen du warst, als wir uns zum ersten Mal getroffen haben?

Maus: Ja, und du warst ein armer, einsamer Kater und wolltest unbedingt Freunde finden. Dann hast du dir eine Karotte ins Maul gesteckt und mich überzeugt, dass du ganz harmlos bist. Du hast gesagt: *(Nimmt eine Karotte in den Mund.)* „Ich bin ganz lieb, ich tu dir nichts.“

Kater (mit Karotte im Mund): Ich fresse keine Mäuse, nur Gemüse.

Maus: Jetzt ist alles gut, wir wohnen hier zusammen und haben alles, was wir brauchen.

Kater: Naja, die Welt ist sooooo groß und es gibt bestimmt viele spannende Abenteuer, die wir noch erleben könnten. Ich finde auch, dass du immer noch ein wenig ängstlich und schüchtern bist. *(Steckt sich die Karotte in den Mund.)* „Ich bin die kleine Maus, ich bleibe immer zu Hause und gehe niemals weiter weg als bis zum Karottenfeld. Mehr als einen Freund brauche ich nicht.“

Koffer: Die Maus war zuerst ein wenig beleidigt, aber Kater Klaus entschuldigte sich und erklärte ihr, dass es ihm ohne sie ganz schlecht gegangen war, weil seine Familie ihn einfach rausgeworfen hatte. Immer wieder redete er mit leuchtenden Kateraugen von der großen weiten Welt und was sie noch alles lernen und erleben könnten. Eines Tages war es dann so weit!

Maus: Okay, es ist wirklich auf die Dauer langweilig hier und wir können bestimmt noch mehr Freunde finden und vieles lernen. Lass uns aufbrechen! Wo lang müssen wir gehen,

um in die weite Welt zu kommen? Und wie findet man eigentlich Freunde? Oh weh, ich glaube das ist mir doch zu viel...

Kater: Immer der Nase nach denke ich... Lass uns einfach aufbrechen, da kann doch eigentlich nichts schief gehen. Freunde zu finden ist gar nicht schwer!

Koffer: So kamen die beiden eines Tages hier zu uns in den Zauberbäumewald und mussten leider feststellen, dass so eine Reise doch ganz schön mühsam und anstrengend werden kann. Sie waren mehrere Tage unterwegs und hatten kaum etwas zu essen gefunden und ihren Durst aus Pfützen gestillt.

Maus und Kater schleppen sich erschöpft durch den Wald.

Kater: Es tut mir leid, vielleicht war meine Idee doch nicht so gut. Wir finden nichts zu essen und keinen Schlafplatz. Dieser Wald ist undurchdringlich und vielleicht auch gefährlich. Die anderen Tiere huschen nur in der Ferne vorbei. Keiner interessiert sich für uns...

Maus: Ach Klaus, wenn wir hier sterben müssen, sind wir wenigstens zusammen.

Baum 2: Hier ist noch keiner gestorben, der jünger als 121 war.

Baum 3: Es handelt sich um einen ganz besonderen Wald.

Baum 4: Und wir sind besondere Bäume.

Baum 5: Wir sind die Zauberbäume.

Baum 6: Und das ist unser Zauberbäumewald.

Baum 7: Hier könnt ihr alles lernen, was für euch wichtig ist. Ihr werdet schon sehen.

Baum 8: Ihr könnt hier Freunde finden, aber dafür müsst ihr erstmal super schwierige Prüfungen bestehen. Ob ihr das schafft ...?

Baum 6: Ach, du knorrige alte Eiche. (*Zu den beiden gewandt*): Ihr werdet das schon schaffen! Aber jetzt müsst ihr erstmal etwas essen und euch ausruhen!

Bäume lassen Früchte fallen. Maus und Katze essen:

Maus: Ah, die Bäume reden. Es sind Zauberbäume.

Kater (müde): Aber nette Zauberbäume!

Maus: Sie haben gesagt, wir müssen hier Prüfungen bestehen...

Kater (gähnt): Ja und dann finden wir Freunde. Aber jetzt müssen wir erstmal schlafen

Maus und Katze schlafen ein.

Schlaflied der Bäume:

La le, lale lu,

la le, lale, lu,

la le, lale, lu, lu.

Im Zauberwald da schläfst du gut.

Du träumst von wunderbaren Dingen,

findest bei uns deinen Mut,

während die Bäume singen.

La le, lale lu,
la le, lale, lu,
la le, lale, lu, lu.

Sogar die Sterne hörst du klingen.
Blickst in einen schönen Morgen.
Weil die Bäume für dich singen,
wirst du frei von Sorgen

La le, lale lu,
la le, lale, lu,
la le, lale, lu, lu.

Koffer: So kamen die beiden in unseren Wald und mussten nun unsere Prüfungen bestehen. So ist das hier bei uns, man kann **sehr** viel lernen und erleben, aber man muss dafür richtig schwierige Prüfungen bestehen. Nicht Mathearbeiten und sowas, sondern so wie im Märchen. Und ich und die Bäume wir haben den beiden geholfen, richtig gute Freunde zu werden.

Baum 8: Freunde sind nämlich das Allerwichtigste auf der Welt und es ist gut wenn man viele Freunde hat.

Baum 2: Aber ein richtig guter Freund, oder eine richtig gute Freundin zu sein, das ist gar nicht so einfach.

Am nächsten Morgen, die beiden wachen auf und sortieren schön ihr essen. Legen sich alles auf Blättern (Große Blätter aus Tonpapier) schön zurecht.

Kater (*beißt in einen Apfel*): Ah lecker!

Maus: Jetzt ist erstmal alles in Ordnung, wir haben genug zu essen für eine Woche!

Kater: Ich denke nicht, dass die Prüfungen für uns allzu schwierig werden, wir sind ja schon ziemlich gute Freunde.

Drei Ameisen kommen an.

Ameise 1: Oh das sieht ja lecker aus!

Ameise 2: Wir brauchen dringend essen.

Ameise 3: Wir suchen schon den ganzen Tag und haben nichts zu essen gefunden.

Ameise 4: Bitte gebt uns was von euch ab.

Maus (*zum Kater*): Die sind ja klein und brauchen nicht viel. Lass uns ihnen ruhig was abgeben. Wir haben mehr als genug

Kater: Okay, einverstanden.

Maus (*zu Ameisen*): Na klar, nehmt euch gerne was ihr braucht.

Ameise 5: Wir sind ca. 10.000 Ameisen, da müssen wir ordentlich was mitnehmen.

*Die Ameisen bepacken sich alle mit ganz viel Essen und gehen damit weg.
Eine Ente kommt angewatschelt.*

Fuchs: Oh, super so viel Essen! Hallo ihr beiden, könnt ihr mir was abgeben. Ich habe sooo großen Hunger.

Kater: Äh, eigentlich brauchen wir das für uns.

Fuchs: Ich brauche nicht so viel. Nur ein paar Birnen für mich und meine Kinder. Wir haben wirklich großen Hunger!

Kater: Na gut, aber lasst uns auch noch was.

Ente geht mit Birnen weg.

Maus: So jetzt machen wir es uns gemütlich und..

Elefant: Oh halloooo! Wo habt ihr denn das ganze Essen her?! Unsere Elefantenherde ist seit Tagen nicht richtig satt geworden. Besonders die Elefantenkinder sind schon ganz schwach vor Hunger! Gebt uns bitte was ab!!

Maus: Wenn wir das jetzt machen, haben wir selber nicht genug...

Kater: Auf keinen Fall! Sollen wir jetzt verhungern, damit die anderen satt werden

Maus: Aber wir müssen doch an die Kinder denken. Nein, Kinder darf man nicht hungern lassen.

Kater: Okay, nehmt euch was, aber...

Der Elefant lässt ihn nicht ausreden und nimmt alles mit, was noch da ist. Die beiden gucken ihnen hinterher und gucken erst besorgt, dann gucken sie sich an und lachen.

Baum 3: Ihr habt die erste Zauberbäumewald-Prüfung bestanden. Ihr taugt wirklich zu guten Freunden, ihr seid großzügig und könnt teilen.

Baum 4: Yeah, heute ist Teiltag!

Bäume klatschen, werfen neue Früchte ab. Kater und Maus legen sich schlafen.

Schlaflied

Koffer: Und so ging ihr zweiter Tag im Zauberbäumewald zu Ende. Die Maus und der Kater hatten gelernt, hilfsbereit und großzügig zu sein.

Am nächsten Morgen frühstücken sie und gehen weiter.

Kater: So, wir haben die Prüfung bestanden, jetzt wollen wir aber endlich in die weite Welt und Freunde finden und Abenteuer erleben. Hier mit diesen sprechenden Bäumen und so, das ist auf die Dauer doch etwas merkwürdig. Die Tiere hier sind vielleicht auch eher langweilig...

Maus: Ja, ich glaube, es geht hier lang.

Sie gehen weiter um die Bäume. Da kommt ein Eichhörnchen angerannt und ruft sehr laut:

Eichhörnchen: Ihr müsst mir helfen! Meine Cousine hat sich im Gestrüpp der Bäume verfangen. Du kleine Maus kannst bestimmt die Schlingpflanzen durchbeißen!

Maus: Okay, das mache ich. Aber dann müssen wir wirklich schnell weiter.

Sie helfen und gehen weiter. Da kommt eine Ameise vorbei, die ganz viele Nahrungsmittel

übereinander gestapelt trägt und ständig fällt etwas runter. Die beiden gucken erst weg gehen um Bäume, die Ameise auch, dann stoßen sie plötzlich zusammen, alles fällt runter. Die Ameise weint.

Ameise 6 (schluchzt): Alle Ameisen, können so viel auf ihrem Rücken balancieren. Nur ich bin so ein Tollpatsch und lasse immer alles fallen. Man wird mich auslachen und vielleicht sogar verstoßen...

Dann guckt sie die beiden an und lächelt.

Ameise 6: Vielleicht könnt ihr beiden mir helfen? Kater du siehst stark und schlau aus!

Kater: Ja klar, ich bin gaaanz stark!

Maus ärgerlich: Man, wir wollten doch schnell weiter.

Kater: Aber wir wollen doch nicht, dass die Ameise verstoßen wird und ihr zu Hause verliert, so wie mir das passiert ist. Da müssen wir doch helfen!

Maus: Na gut.

Sie tragen alles zu dritt, verschwinden hinter dem Vorhang, Maus und Kater kommen wieder.

Kater: So, jetzt lassen wir uns nicht mehr aufhalten! Ich denke auch, wir haben hier die nächste Prüfung schon bestanden!

Da kommt eine Entenfamilie angewatschelt. Die Kinder springen durcheinander und gackern laut.

Entenmutter: Ich bin total verzweifelt. Ich muss mit meinen Kindern zum See, aber sie wollen einfach nicht hinterherkommen. Wir müssen unbedingt vor Einbruch der Dunkelheit das Wasser erreichen. Sonst holt sich der Fuchs meine Kinder. Ihr müsst mir helfen. Du lieber Kater bist flink und geschmeidig. Könntest du bitte meine Kinder zusammenhalten und uns begleiten?

Kater (schreit): Wir haben keine Zeit wir müssen los.

Alle Enten sind plötzlich ruhig und machen große Augen. Die Maus stupst den Kater an und flüstert ihm was ins Ohr.

Kater: Na gut, klar, helfen wir dir!

Die Entenkinder rennen immer wieder mal los und gackern dabei.

Entenkind 1 (läuft zu Baum 3): Guck mal da, ein Kletterbaum. (der Baum schüttelt sich und beugt sich runter)

Baum 5: Ich bin ein Zauberbaum, kein Spielgerät!

Der Baum streckt drohend einen Ast/Finger aus, Entenkind 1 rennt los, der Kater die ganze Zeit hinterher.

Entenkind 2: Oh, ein Stock! (Läuft von den anderen weg, hebt einen Stock auf.)

Entenkind 3: Das ist meiner. Gib den sofort her! (rennt hinterher, will den Stock nehmen, Maus stellt sich davor, guckt böse)

Entenkind 2: Stimmt doch gar nicht! Den habe ich gefunden (läuft mit dem Stock weg, Maus und Kater ziehen je ein Kind zurück zur Mutter)

Sie ziehen durch den Wald bis es wieder dunkel wird.

Kater: Gut, dann bleiben wir eben noch eine Nacht.

Maus: Ja, wir mussten den Tieren einfach helfen und irgendwie habe ich auch das Gefühl, dass wir jetzt tatsächlich alle Prüfungen bestanden haben und überall Freunde finden können.

Kater (gähnt): Anderen zu helfen ist anstrengend aber fühlt sich trotzdem gut an...

Bäume (klatschen und rufen): Ja, ihr habt die zweite Prüfung bestanden.

Baum 6: Ihr habt gezeigt, dass ihr nicht nur großzügig seid, sondern auch hilfsbereit.

Baum 7: Das ist sehr wichtig, wenn man ein guter Freund sein möchte.

Die beiden gehen wieder schlafen. Bäume singen Schlaflied.

Am nächsten Morgen stehen die beiden auf und frühstücken. Da kommt ein Känguru vorbei gehüpft:

Känguru: Ah, was esst ihr denn da. Das sieht ja nicht so lecker aus. Ich esse nur Früchte aus meiner Heimat Australien, die bringt mir immer die Vogelpost. Kostet natürlich eine Kleinigkeit...

Maus (*leise zum Kater*): Das ist ja ein eingebildetes Känguru!

Kater: *nickt*

Maus *laut zum Känguru*: Ja, das ist ja schön, wir wünschen dir einen schönen Tag.

Känguru: Schönes Tier, schöner Tag. Ich bin schlau gescheit und ungeheuer sportlich.

Zieht den Hut.

Bäumerap (*Känguru macht Bewegungen dazu*)

Es war einmal ein Känguru, mit einem schicken Hut.
Es sprang fast 13 Meter weit, denn darin war es gut.
Die and'ren Tiere lieben es zusammen mal zu grillen.
Dem Känguru ist das zu laut, es möcht' alleine chillen.

Die Elefanten lacht es aus, weil sie vor Mäusen flohn.
Die Ameisen, so klein und zart, bedachte es mit Hohn.
Die gelben Enten in dem Teich, die fand es einfach öde,
sie gackerten so laut und frech, das fand es einfach blöde.

Sprecher:

Das Känguru, es grüßte nie und war sehr viel alleine.
Es hüpfte still im Wald herum, denn Freunde hat es keine.

Koffer: So lernten die beiden das eingebildete Känguru kennen. Sie wussten nicht so genau, was sie darüber denken sollten. Nach dieser Begegnung fiel ihnen wieder ein, dass sie eigentlich beschlossen hatten, den Zauberbäumewald zu verlassen. Aber kaum waren sie ein Stück weiter gegangen beobachteten sie eine erschreckende Szene.

Das Känguru spaziert über eine Brücke und bricht ein, fällt in den Fluss, hält sich das Bein und jammert. Maus und Kater bleiben stehen, gucken erschrocken...

Alle Tiere: Sauf doch ab! Du blödes Vieh! Wolltest mit uns nicht sein und jetzt bist du ganz

allein!

Entenmutter: Das geschieht dir Recht! Du eingebildeter Idiot!

Warzenschwein: Spring doch auf einem Bein aus dem Wasser. Du bist doch so eine Sportskanone!

Alle lachen und grölen. Die Maus zögert, spannt sich an ballt die Fäuste und kommt nach vorne.

Maus: Jetzt ist aber genug mit dem Unsinn, ihr könnt das Känguru doch nicht ertrinken lassen, nur weil es eingebildet ist! Helft ihm jetzt sofort raus! Fasst alle mit an!

Alle Tiere bilden eine Kette und ziehen das Känguru raus.

Lied vom Känguru

Oh Känguru, oh Känguru was machst denn du, was machst denn du?

Verschwende deine Zeit nicht, mit Ärger und Streit.

Verschwende deine Zeit nicht. Verschwende deine Zeit nicht.

Die Maus sagte: „Piep, piep, piep, wir haben dich alle lieb lieb, lieb.“

Der Frosch: „Quak, quak, quak.

zusammen sind wir stark, zusammen sind wir stark, zusammen sind wir stark!“

Verschwende, verschwende deine Zeit nicht. Nicht mit Ärger, nicht mit Streit.

Verschwende, verschwende deine Zeit nicht. Nicht mit Ärger, nicht mit Streit.

Auch der Floh war jetzt wieder froh.

Und das dicke Borstenschwein

lud alle Tiere zum Kaffee ein, lud alle Tiere zum Kaffee ein, lud alle Tiere zum Kaffee ein.

Da kamen dem Känguru

dicke Tränen, uhu, hu.

Es musste sich ganz schrecklich schämen,

uuh, hu, hu, hu, hu, hu,

ihm kamen dicke Tränen, ihm kamen dicke Tränen.

Verschwende, verschwende deine Zeit nicht. Nicht mit Ärger, nicht mit Streit.

Verschwende, verschwende deine Zeit nicht. Nicht mit Ärger, nicht mit Streit.

Die Bäume klatschen.

Baum 1: Ihr habt die dritte Prüfung bestanden. Manchmal muss man auch seinen Freunden die Meinung sagen, wenn sie sich falsch verhalten! Da hast du wirklich Mut bewiesen, kleines Mäuschen.

Baum 2: Ja und du, kleiner Kater, hast deine Mausefreundin sehr tapfer unterstützt.

Baum 3: Jetzt seid ihr wirklich gute Freunde,

Baum 4: ihr habt bewiesen, dass ihr teilen und abgeben könnt

Baum 5: und dass ihr anderen helft

Baum 6: und dass ihr den Mut habt, eure Meinung zu sagen.

Baum 7: Ihr werdet überall auf der Welt Freunde finden!

Baum 8: Aber hier habt ihr ja auf jeden Fall schon gute Freunde gefunden!

Baum 9: Wir spendieren den Kuchen.

Alle Tiere sitzen auf einer Picknickdecke und trinken Apfelsaft und essen Muffins.

Rollen:

Maus: Anastasia, Karoline

Kater: Marlene, Evelyn

Koffer: Jonah, Yasin

9 Bäume

1. Emilia
2. Leonie
3. Adam
4. Bela
5. Lucia
6. Redur
7. Lena
8. Lenja
9. Oskar

Geräuschemacher: Dominick und Bela

Ameise 1: Tilda

Ameise 2: Eymen

Ameise 3: Ewa

Ameise 4: Aarambh

Ameise 5: Nadja

Ameise 6: Johanna

Elefant -1Sprechrolle: Mohammed

Eichhörnchen: Davin

Entenmutter: Azra

Entenkind 1: Lilly

Entenkind 2: Merjem

Entenkind 3: Emely

Fuchs: Yasin

Känguru: Amalia

Warzenschwein: Dominick

Sprecher nach Lied: Jona